



www.emma.de

EMMA



#TimesUp

**MIT
UNS
NICHT
MEHR!**

WEDEL & CO
Über Abgründe
& Kartelle

SEXUALITÄT
*Auf der Suche
nach dem
weiblichen
Begehren*

DIE OSSIS
Der Westen
hat uns
die Heimat
gestohlen!





57 Girls zu Besuch



Ministerin Wanka 78



81 Ost-Männer – arme Socken?

EMMAInhalt

- 6 Schwarzer über Sexualität & Gewalt**
Es geht nicht um Sex, es geht um Lust an Gewalt.

MENSCHEN

- 12 Frances McDormand: Gelassen in Hollywood**
Die Schauspielerin ist Kandidatin für den Oscar.
- 14 Dwora Stein: Kämpferisch in Wien**
Die Gewerkschaftschefin bekämpft den Boys' Club.
- 16 Isabel Schnabel: Klug unter Weisen**
Die Wirtschaftsweise hat Lust an der Provokation.
- 18 Jaafar Abdul Karim: Reden in Arabien**
Seine TV-Sendung „Shababtalk“ bricht Tabus.

#METOO #TIMESUP

- 20 Die Schattenmänner**
Nur in Deutschland ist „Opfer“ ein Schimpfwort.
- 21 Fall Wedel: Diese Männer halten dagegen!**
Deutsche Stars schweigen – mit wenigen Ausnahmen.
- 22 Time's Up: Wehrhafte Frauen**
Wie geht es weiter jetzt – in Hollywood und Berlin?
- 24 Natalie Portman: „Ihr seid puritanisch!“**
Ihre Rede über „sexuellen Terrorismus“.
- 25 Anna Brüggemann: „Wir sind keine Puppen!“**
Dresscode-Streik auf der Berlinale angekündigt.
- 26 Woody Allen: Der Paradedfall**
Das lange Wegsehen hat endlich ein Ende.
- 29 Adoptivtochter Dylan: Zu zerbrechlich?**
Offensiv gegen Allen & Komplizen.
- 30 Ronan Farrow: Der Rächer**
Woody Allens Sohn löste die #MeToo-Bewegung aus.
- 32 Der Fall Nassar: Sie sind nicht allein**
Hunderte Turnerinnen wehren sich gegen einen Täter.
- 33 Österreich: Sie schweigt nicht**
Star-Skifahrerin Werdenigg bricht die Omertà.
- 34 Im Visier: Starke Mädchen**
Fotografin Kate T. Parker zeigt sie stolz.
- 38 Erfolg im Beruf: What Works**
Eine Harvard-Professorin kennt den Karriere-Weg.
- 40 Katholikinnen: Gar nicht so fromm**
Frauen in der Kirche sind keine Lämmer mehr.
- SEXUALITÄT: AUF DER SUCHE NACH DER LUST**
- 44 Ist der Orgasmus überflüssig?**
Um mal mit ein paar Mythen aufzuräumen ...!
- 48 Was wollen die Männer?**
Es geht meistens darum, „gut im Bett zu sein“.
- 51 Es fängt sehr früh an**
Jungs sprechen von Lust, Mädchen von Schmerzen.
- 54 Die perfekte Vulva**
Eine Sexualtherapeutin über einen neuen Wahn.
- 57 Mädchen: Echt jetzt!**
Über sie wird viel geredet. Wir lassen sie reden.



- 62 Brustkrebs: Sehr gute Nachrichten**
Ein Arzt plädiert gegen schnelle OPs.
- 65 Schweden: Erregte Fake News**
Die Wahrheit über das Sexualstrafrecht.
- 66 Warum bin ich geblieben?**
Eine Gattenmörderin schreibt aus dem Gefängnis.
- 67 Abtreibung: Weg mit § 219a!**
Worauf warten die PolitikerInnen noch?
- 68 Bevor die Scharia alles zerstört hat**
Ein Türke erinnert sich, wie es früher war.
- 70 Geflüchtete Frauen: Zum Heulen!**
Diese Frauenärztin behandelt Afghaninnen in Köln.
- 72 Geflüchtete: Lasst uns reden!**
Das Projekt MiMi hilft den Frauen, sich zu schützen.

DDR: ADIEU HEIMAT

- 74 Anna Kaminsky: Wir DDR-Frauen**
Die Ostdeutsche erinnert sich genau.
- 78 Johanna Wanka: Die DDR war Heimat**
Schwarzer traf die scheidende Ministerin.
- 81 Jasna Zajčec: Mein Leben mit ihnen**
Die West-Journalistin tröstete Männer in Bautzen.
- 84 Petra Köpping: Die Ehrenbergfrau**
Sie weiß, warum die Ostmänner so wütend sind.
- 88 Hannah Hünninger: Gespaltene Generation**
Sie versteht ihre Eltern nicht mehr.
- 90 Annika Ross: Bin ich angekommen?**
17 Jahre lebt die Westdeutsche im Osten.
- 92 Nordsyrien: Kurdische Amazonen!**
Petra Ramsauer hat Kämpferinnen getroffen.
- 96 Alice Schwarzer: Meine algerische Familie**
In dieser Familie spiegelt sich das Schicksal Algeriens.
- 107 De Keersmaecker: Rosas danst Rosas**
Die belgische Choreografin inspirierte auch Beyoncé.

IMMER IM HEFT

- 8 Magazin
- 10 Kultur
- 108 LeserInnen-Forum
- 110 LeserInnen-Briefe
- 114 Die lieben KollegInnen
- 114 Impressum
- 115 Die nächste EMMA

SERVICE

- 43 EMMA im Abo
- 106 Marktplatz/Kleinanzeigen
- 113 EMMA-Shop

**Schwarzer:
„Meine algerische
Familie“
22€**



**30
Ronan Farrow
Der Rächer**



**96
Braut in Algerien**



**20
Stars &
Working Girls**

Ade Rosé: Zwei Jahre nach dem Kino-Knüller „Hidden Figures“ kommt Lego mit einem passenden Figuren-Set. Zukünftig müssen Mädchen nicht mehr mit dem rosa Pony-Gedöns von „Lego Friends“ spielen, sondern haben ein Set mit NASA-Frauen zur Auswahl. Mit: Astronomin Nancy Grace Roman, Computerwissenschaftlerin Margaret Hamilton und den Astronautinnen Sally Ride und Mae Jemison. Roman gilt als „Mutter des Hubble-Teleskops“, Hamilton war entscheidend für die Apollo-11-Mondlandung, Ride war 1983 die erste Amerikanerin und Jemison 1992 die erste Afroamerikanerin im Weltall. Die Idee kommt, klar, von einer Frau: Wissenschaftsjournalistin Maia Weinstock.



NASA-Frauen als Lego

Wickeltische!

Gute Nachricht für all die neuen Väter da draußen: Zumindest bei der nächsten New-York-Reise müsst ihr euch nicht mehr in die Frauentoilette stellen, um euch dort bösen Blicken auszusetzen. Ab Juli müssen in New York qua Gesetz alle öffentlichen Toiletten mit Wickeltischen ausgestattet sein. Alle bedeutet: Sowohl die Damen- wie auch die Herrentoiletten. Mal eine gute Idee aus Amerika – zum Imitieren. Vielleicht genügt aber demnächst auch eine Reise nach Köln. Dort hat die SPD-Ratsfraktion beantragt, alle Toiletten mit Wickeltischen auszustatten. Sollten die Herrentoiletten zu klein sein, soll ein Gender-Wickelraum eingerichtet werden. Hoffentlich nicht mehr als eine Armlänge entfernt.

Leute machen Kleider

Wer hat eigentlich mein Unterhemd genäht? Wer meine Fleecejacke hergestellt? Und wer meine Jeans? Das wollte Imke Müller-Hellmann ganz genau wissen. Sie schrieb an die jeweilige Herstellerfirma. Und dann machte sich die Bremer Journalistin auf die Reise: nach Vietnam, China, Bangladesh. Dort traf sie sie: die Näherin, die Stickerin, den Fabrikleiter. Von denen erfuhr sie so einiges: Haben die Unternehmen nach der eingestürzten Fabrikhalle in Dhaka tatsächlich die Sicherheitsvorkehrungen verbessert? Wie lebt man von 1,80 Euro Stundenlohn? Wie umgeht man die Fairtrade-Standards am geschicktesten? Auf ihrer „Reise durch die globale Textilindustrie“ entdeckt die Autorin erwartbare Missstände, aber auch überraschend Positives. **Imke Müller-Hellmann: Leute machen Kleider (Osburg, 20 €) – www.imkemuellershellmann.de**



#BlackLivesMatter

Ein Buch, das auf jede Leseliste gehört: „#BlackLivesMatter – Eine Geschichte vom Überleben“. Darin erzählt die 33-jährige Patrisse Khan-Cullors, aufgewachsen in einem von Armut gezeichneten Vorort von Los Angeles, nicht nur ihren eigenen Überlebenskampf als schwarze, sich als queer bezeichnende Frau in Amerika. Sondern auch, wie sie 2013 die Bewegung „Black Lives Matter“ (Schwarzes Leben zählt) mitinitiiert hat, die weltweit für Schlagzeilen sorgte. Was die Medien verschweigen, ist die entscheidende Rolle der schwarzen Frauen in dieser Bewegung. „Ich könnte jetzt sagen, dass es schmerzhaft war, zuzusehen, wie die Geschichte von Black Lives Matter ohne uns erzählt wurde, aber in Wahrheit hat es uns wütend gemacht“, sagt Khan-Cullors. Dieser Wut verdanken wir dieses Buch. **Patrisse Khan-Cullors: #BlackLivesMatter – Eine Geschichte vom Überleben (KiWi, 20 €)**



Gertrude legt los

Gertrude war 16, als ihre Familie – der Vater, die Mutter, die Brüder – in Ausschwitz ermordet wurde. Heute ist sie 90 Jahre alt und eine der bekanntesten Frauen Österreichs. Dank einer Videobotschaft zur Präsidentschaftswahl 2016. In einem von der Werbeagentur Jung von Matt/Donau produzierten Video warnt die Überlebende eindringlich vor extremer Rhetorik, die nur an „das Niedrigste“ der Menschen appelliere. Wie es ja schon mal der Fall gewesen sei, bei den Nationalsozialisten. Nun hat Gertrude Pressburger ihre

Lebensgeschichte veröffentlicht: „Gelebt, erlebt, überlebt“, aufgezeichnet von der 28-jährigen Journalistin Marlene Groihofer. **Gertrude Pressburger: Gelebt, erlebt, überlebt (Paul Zsolnay, 19 €)**



Striktes Stricken allerorten

Nach dem Artikel über die Geschichte des Strickens in der letzten EMMA haben sich gleich mehrere Frauenprojekte gemeldet, die das Stricken als feministische Protestform (wieder)entdeckt haben. „Stri(c)kt gegen Gewalt!“ ruft zum Beispiel der Frauennotruf Lübeck (Foto) auf. Ziel der Kampagne: Lübecker BürgerInnen stricken Quadrate, die dann zu Kissen, Decken oder Taschen zusammengenäht und am 19. März versteigert werden. Das bringt nicht nur Geld für den Frauennotruf, sondern auch Öffentlichkeit für das Problem „Gewalt gegen Frauen“. – Die Soroptimistinnen im hessischen Lauterbach Vogelsberg stricken für den Frieden: Am 1. September, dem Antikriegstag, wollen sie das kriegerische Löwen-Denkmal am zentralen Berliner Platz verhüllen. Vier Wochen lang soll der Löwe einen roten



Wollumhang tragen, dann werden die Einzelteile verkauft. Der Erlös kommt traumatisierten Kriegs-Opfern zugute.



Rutsch mal, Bürschtli!

Aleksandra Zdravkovic, Simone Kuhlmeier/Pacific Press Agency/Imago, My stealthy freedom

Gemischte Teams arbeiten besser! Diese Botschaft überbrachten über 100 Frauen in knallroten Trikots auf dem Berner Bundesplatz dem Schweizer Parlament, unter ihnen zahlreiche Abgeordnete aus allen Parteien. Das Team, um das es hier geht, ist der Schweizer Bundesrat, auf hochdeutsch: die Regierung. 110 Bundesräte (Minister) lenkten bisher in der Geschichte der Schweiz die Geschicke des Landes – und gerade mal sieben Bundesrätinnen. Aktuell sind nur zwei von sieben Bundesräten weiblich: Justizministerin Simonetta Sommaruga und Verkehrsministerin Doris Leuthard. Eine dritte Kandidatin, Isabelle Moret, ließ die Männer-Mehrheit im Parlament im Herbst 2017 kalt abblitzen. Jetzt reicht es den Schweizerinnen: Sie wollen eine Regierungs-Quote in der Verfassung! So wie für die Regionen und Sprachen des Landes. *Alliance F*, der Dachverband der Schweizer Frauenorganisationen, hat deshalb eine parlamentarische Initiative eingebracht. Jetzt müssen Nationalrat und Ständerat (Bundestag und Bundesrat) entscheiden. Zur Not bliebe immer noch eine Volksabstimmung. Hat beim Frauenstimmrecht ja schließlich auch geklappt. Wenn auch spät.

Die Fahne des Widerstands



Dieses Foto wurde Ende letzten Jahres aufgenommen. Es zeigt die 31-jährige Vida Movahed in Teheran. Sie hat ihren Schleier abgenommen und an einen Stock gehängt, wie eine Fahne – die Fahne des Widerstandes gegen den Verschleierungszwang im Iran der Mullahs. Vida wurde verhaftet, so wie weitere 29 protestierende Frauen nach ihr. Doch der Widerstand gegen den Kopftuchzwang ist nicht mehr aufzuhalten. Er trifft den „Gottesstaat“ empfindlich, denn die Entrechtung und Verschleierung der Frauen ist der Kern seiner Ideologie. Dieser Kern bekommt nun Risse. Im Februar meldete die staatliche Presseagentur ISNA, nach einem offiziellen Bericht des Präsidialamtes sei die Mehrheit der iranischen Bevölkerung inzwischen gegen das staatliche Kopftuch-Diktat und für die Selbstbestimmung der Frauen (Dafür plädieren übrigens auch Frauen, die sich „freiwillig“ verschleiern würden). Der Anti-Kopftuch-Protest der Frauen könnte die seit 39 Jahren währende Diktatur des islamistischen Gottesstaates stärker ins Wanken bringen als alle anderen Proteste zuvor.

Nach 154 Jahren ...



... gönnt sich die SPD den ersten weiblichen Parteivorsitzenden. Sicher, für diese Verzweifelungsstat mussten die Genossen erst mal unter 20 Prozent fallen. Aber dennoch. Wer also ist die 47-jährige Andrea Nahles aus der Eifel frauenpolitisch gesehen? Die Tochter eines Maurermeisters und einer Finanzangestellten war auch mal eine radikale Juso-Vorsitzende. Und sie war eine frühe Messdienerin. Ihrer 2009 erschienenen Autobiografie gab sie den Titel „Frau, gläubig, links“. Entsprechend angespannt ist ihr Verhältnis zum Recht auf Abtreibung. Gleichzeitig tritt die geschiedene Mutter einer Tochter für die 30-Stunden-Woche für Eltern ein. Auch ist die unweit des Nürburgrings Aufgewachsene eine bekennend rasante Autofahrerin. Jetzt könnte Andrea mal so richtig Gas geben.

Anbieten für den Profit



Der deutsch-algerische Islamwissenschaftler Abdel-Hakim Ourghi nennt diese Werbung schlicht „einen Skandal“. Und auch das Internet tobte über die streng verschleierte Frau, die so kokett in die Kamera blickt und dabei Katjes mampft. „Alles veggie“, spricht; halal, verspricht der Süßwarenhersteller unter dem Hashtag: #AchteMalDrauf. In Emmerich am Rhein, Sitz des Unternehmens, kann man die Aufregung über das Motiv so gar nicht verstehen: „Mit der neuen Kampagne wollen wir insbesondere junge Frauen ansprechen, die Spaß am Leben haben und sich dabei bewusst ernähren. Dazu zählen auch junge Muslimas“, lautet die offizielle Katjes-Stellungnahme. Liebe Katjes-Werbeabteilung, #AchteMalDrauf: Die Mehrheit der in Deutschland lebenden Frauen mit muslimischem Hintergrund ist unverschleiert und isst einfach das, worauf sie Lust hat.